

Trio für Vier

BZ-Plus

Klanglich brilliant: Die CD "U 20" mit dem Sternwald-Trio.

Der vierte Künstler ist der Tonmeister. Die tonliche Brillanz, mit der Marcus Rübsamen das Freiburger Sternwald-Trio in seinem Auggener Tonstudio in seiner jüngsten Produktion auf CD gebannt hat, verdient Beifall. So viel klangliche Präsenz, so viel dynamische Feingliederung – kurzum: so viel High Fidelity ist auch im Zeitalter digitaler Aufnahmetechnik keine Selbstverständlichkeit.

Aber natürlich hat es auch etwas mit dem Ensemble zu tun. Das Sternwald-Trio – Wolfgang Schwarzmüller, Violine; Dita Lammerse, Violoncello; Aniko Drabon, Klavier – ist ein Edelstein im Konzert der vielen erstklassigen Kammermusikensembles. Auch mit Blick auf seine Programmauswahl. "U 20" lautet der Titel der aktuellen CD. Der sportliche Unterton ist durchaus ernst gemeint, waren alle drei Komponisten noch keine 20, als sie die eingespielten Trios komponierten – ihre "Piano Trios No. 1", so der Untertitel der Scheibe. Beim vierten, bei Johannes Brahms, ist's ein wenig geflunkert, ist die F.A.E.-Sonate, zu der er den Scherzosatz beisteuerte, doch für Violine und Klavier komponiert. Doch Aniko Drabon hat eine mustergültige Version für Klaviertrio arrangiert, in die sich der samtig-erdige Unterton des Violoncellos trefflich einfügt. Der stürmische Ton des Scherzos ist durchaus eine Art Leitmotiv der U-20-Werke. Schostakowitschs melancholisches Klaviertrio Nr. 1 "Poème" ist auch ein Werk des Aufbruchs – es weist zurück in die Romantik, aber auch schon nach vorne, in Richtung seines neuen Stils.

Hier wie auch im Trio élégiaque von Sergei Rachmaninoff besticht das Trio mit der Dichte seines Musizierens. Der Klang der beiden Streicher verschmilzt – Vibrato und Tongestaltung sind bis in die feinsten Nuancen aufeinander abgestimmt. Diesen aufwühlenden, alles andere als nüchternen romantischen Duktus trägt auch das Klavier mit – ob kontrapunktisch oder im klingenden Schulterschluss mit den Streichern. Dass Chopins g-Moll Klaviertrio op. 8 den der CD innewohnenden Geist des Aufbruchs nicht ganz so überzeugend mitträgt, liegt am allerwenigsten an den Interpreten – geradezu erregend ist etwa die virtuose Motorik des Allegro-Finales. Aber man spürt eben auch, zum Beispiel im Salontonfall des Scherzo-Trios, dass der Komponist hier schwankt: zwischen verweilen und voranschreiten ...

U 20 – Piano Trios No. 1. Sternwald Trio. (QMC)

Ressort: [Klassik](#)

Veröffentlicht in der gedruckten Ausgabe der BZ vom Do, 20. Mai 2021:
Zeitungsartikel im Zeitungslayout: [PDF-Version herunterladen](#)

PDF-Version herunterladen

Dies ist ein Service, der exklusiv unseren Digital-Abonnenten vorbehalten ist.